

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]



Eigentümer:
Matthias Brenncke
Hospitalstraße 7
19055 Schwerin

Mobil 0176 24 10 45 38
Mail matthias@brenncke-architektur.de

1901 *Infektions-Krankenbaracke*

1930 **Heizhaus**

2015 **Einfamilienhaus**

LAGE



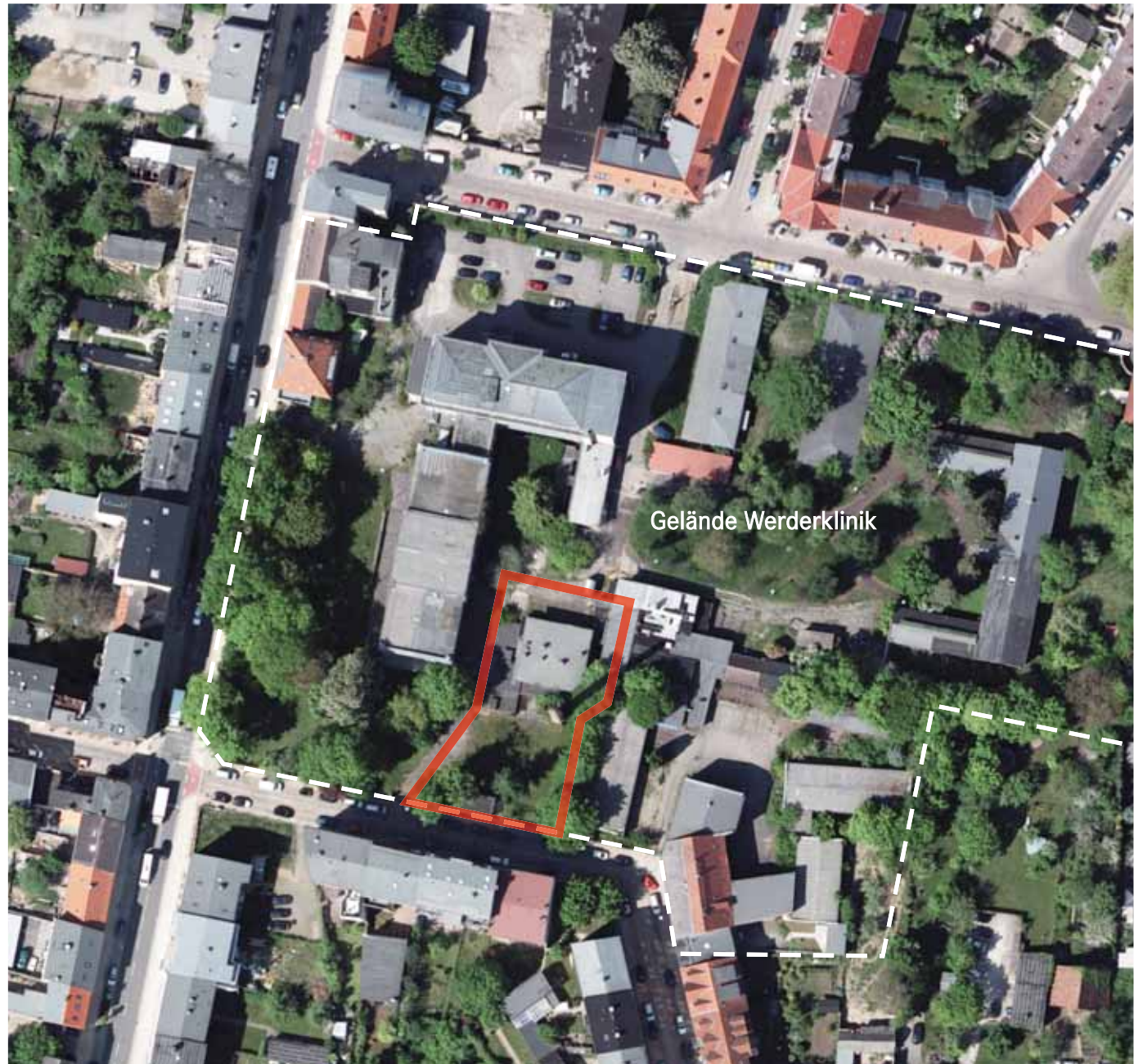
Das Grundstück befindet sich zentrumsnah in der Schweriner Werdervorstadt. Östlich der Werderstraße gelegen, befindet sich das in der Prioritätenliste der Landeshauptstadt Schwerin aufgenommene Gebäude auf dem Areal des ehemaligen Stadtkrankenhauses.

LUFTBILD STADTKRANKENHAUS-AREAL 2012

Das Grundstück ist im rückwärtigen Bereich des ehemaligen Klinikgeländes direkt an der Hospitalstraße gelegen. Baulich ist das Grundstück durch die Nebenzufahrt des Klinikgeländes von der historischen Parkanlage getrennt. Im rückwärtigen Bereich befinden sich weitere Nebengebäude des ehemaligen Klinikgeländes.

Nach ca. zehnjähriger Brache des Klinikgeländes erfolgte 2012 die Veräußerung des städtischen Areals an private Investoren, zur baulichen Entwicklung und Umnutzung des Gesamtstandortes. In diesem Zusammenhang sind mehrere Teilgrundstücke aus der Gesamtentwicklung herausgelöst worden.

Bei dem Grundstück an der Hospitalstraße handelt es sich um eine Teilfläche des ehemaligen städtischen Krankenhauses. Das auf dem Grundstück befindliche denkmalgeschützte Gebäude wurde als Infektionsbaracke errichtet und nachfolgend bis in die Gegenwart als Kesselhaus (Heizhaus) und Personalhaus für den Klinikbetrieb genutzt.



GRUNDSTÜCK 2012



Um eine sinnvolle Umnutzung des ehemaligen Nebengebäudes zum Einfamilienhaus zu ermöglichen, erfolgte eine Grundstücksheraustrennung aus dem Klinikareal mit einer eigenen neuen Grundstückerschließung direkt über die Hospitalstraße. Aus städtebaulicher Sicht wurde die straßenbegleitende Einfriedung dabei erhalten. Durch den Rückbau des Trafohauses wurde die neue Grundstückszufahrt ohne Eingriffe in die historische Einfriedung angeordnet.

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

GEBÄUDEBESTAND
2012



GEBÄUDEBESTAND - INNEN
2012



SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

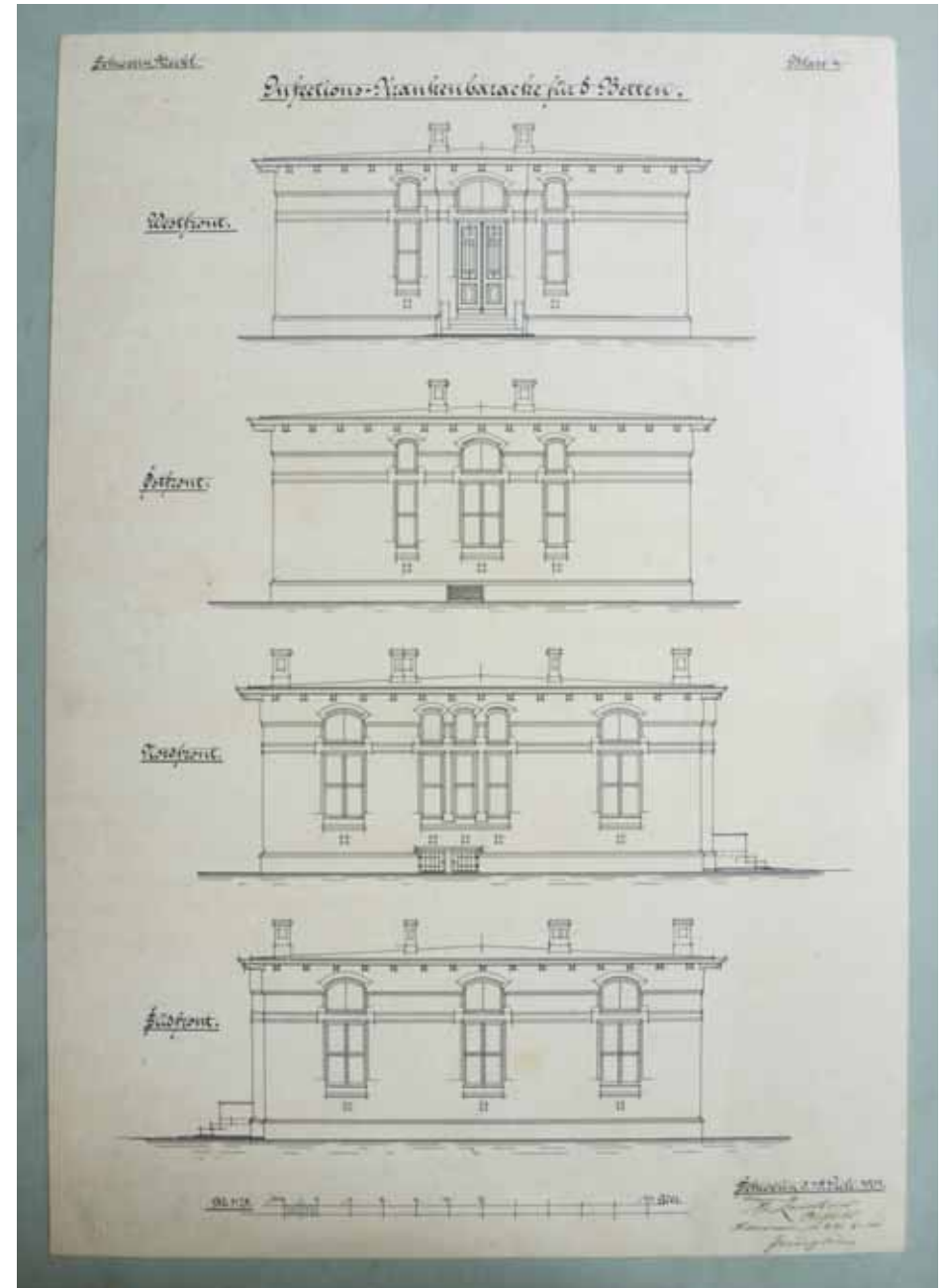
BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

ENTWICKLUNGS- UND BAUGESCHICHTE Infektions - Krankenbaracke 1901 - 1930

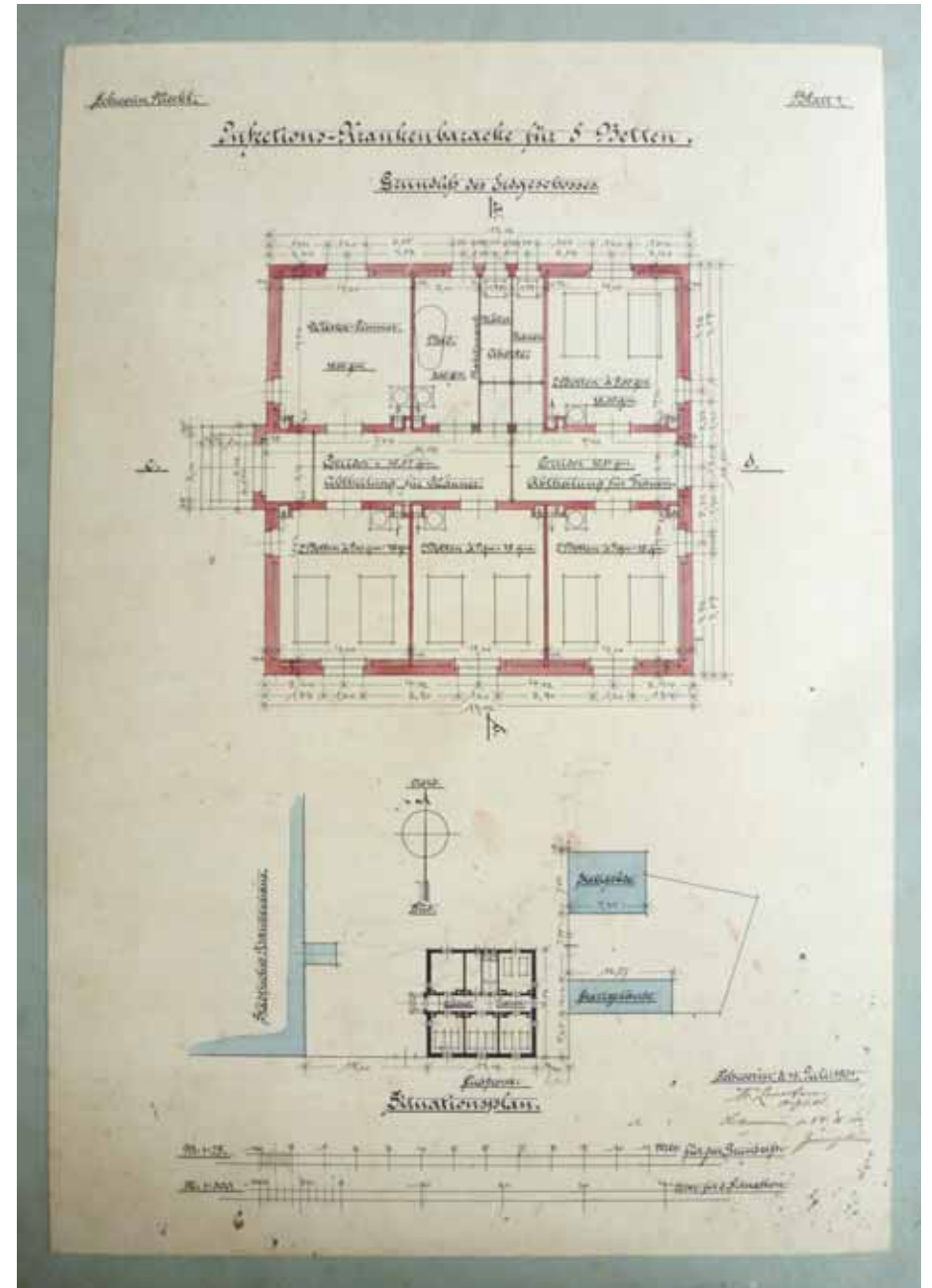
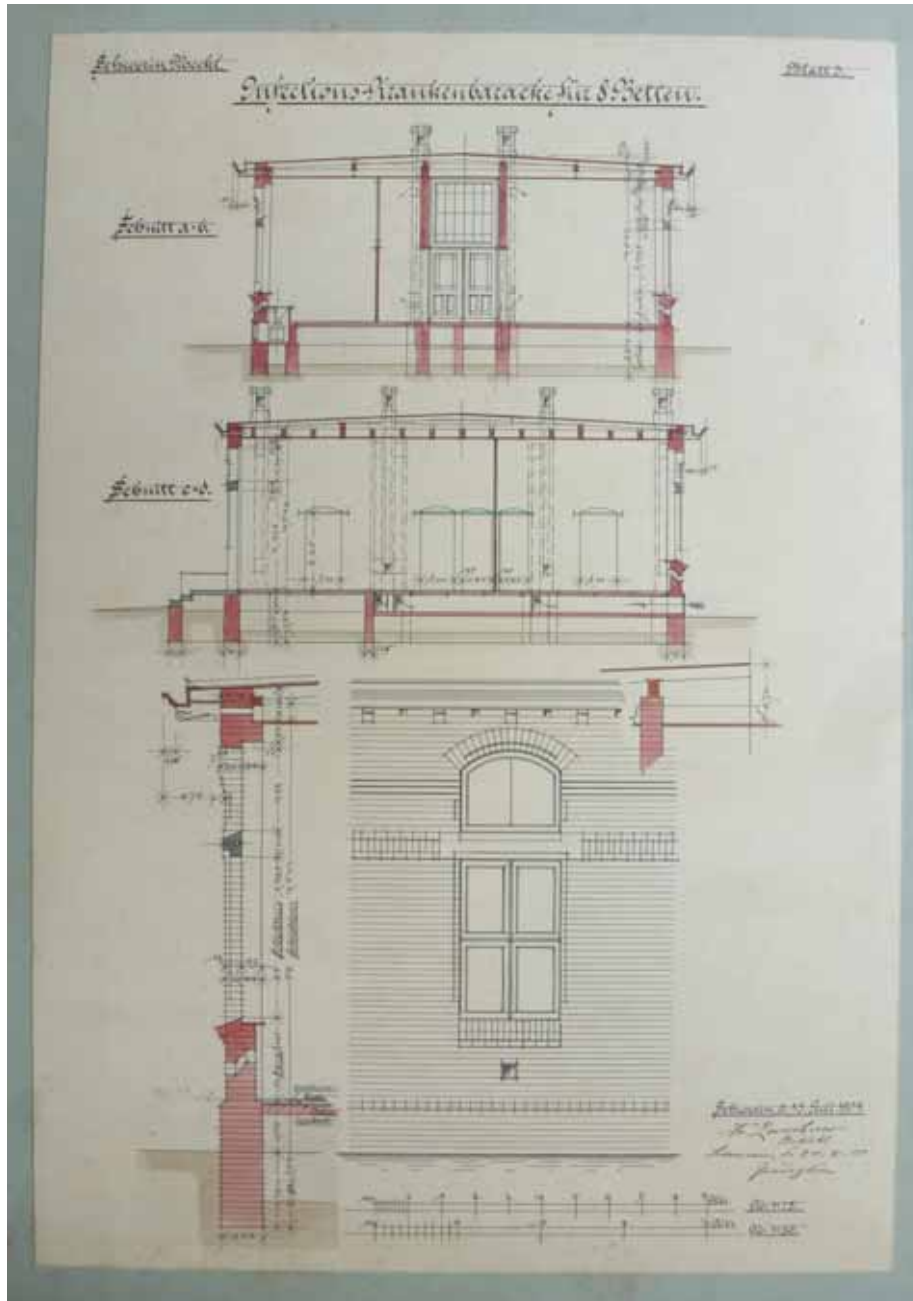
In den Jahren 1839 bis 1841 erfolgte der Bau des städtischen Krankenhauses an der Werderstraße (Demmler-Bau). Nachfolgend wurden mehrere bauliche Maßnahmen auf dem Grundstück umgesetzt, unter anderem auch der Bau einer Infektions - Krankenbaracke 1901 für 8 Betten. 1902 bekam das Krankenhaus eine Liegehalle, Zentralheizung, elektr. Licht und ein Waschhaus. 1912 Errichtung einer Dampfkochküche.“

PLANÜBERSICHT 1901

QUELLE:
STADTARCHIV
SCHWERIN



PLANÜBERSICHT 1901

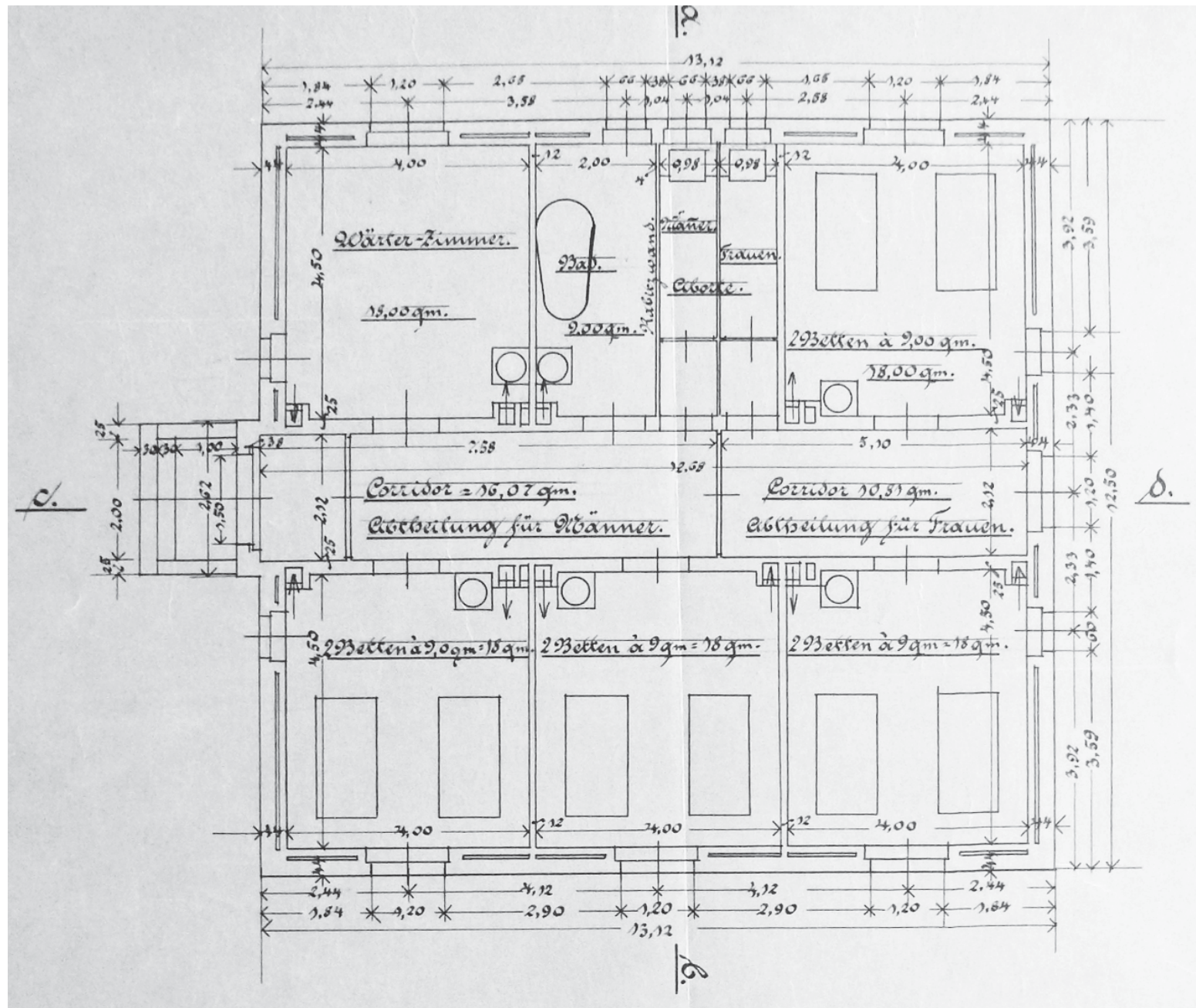


SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

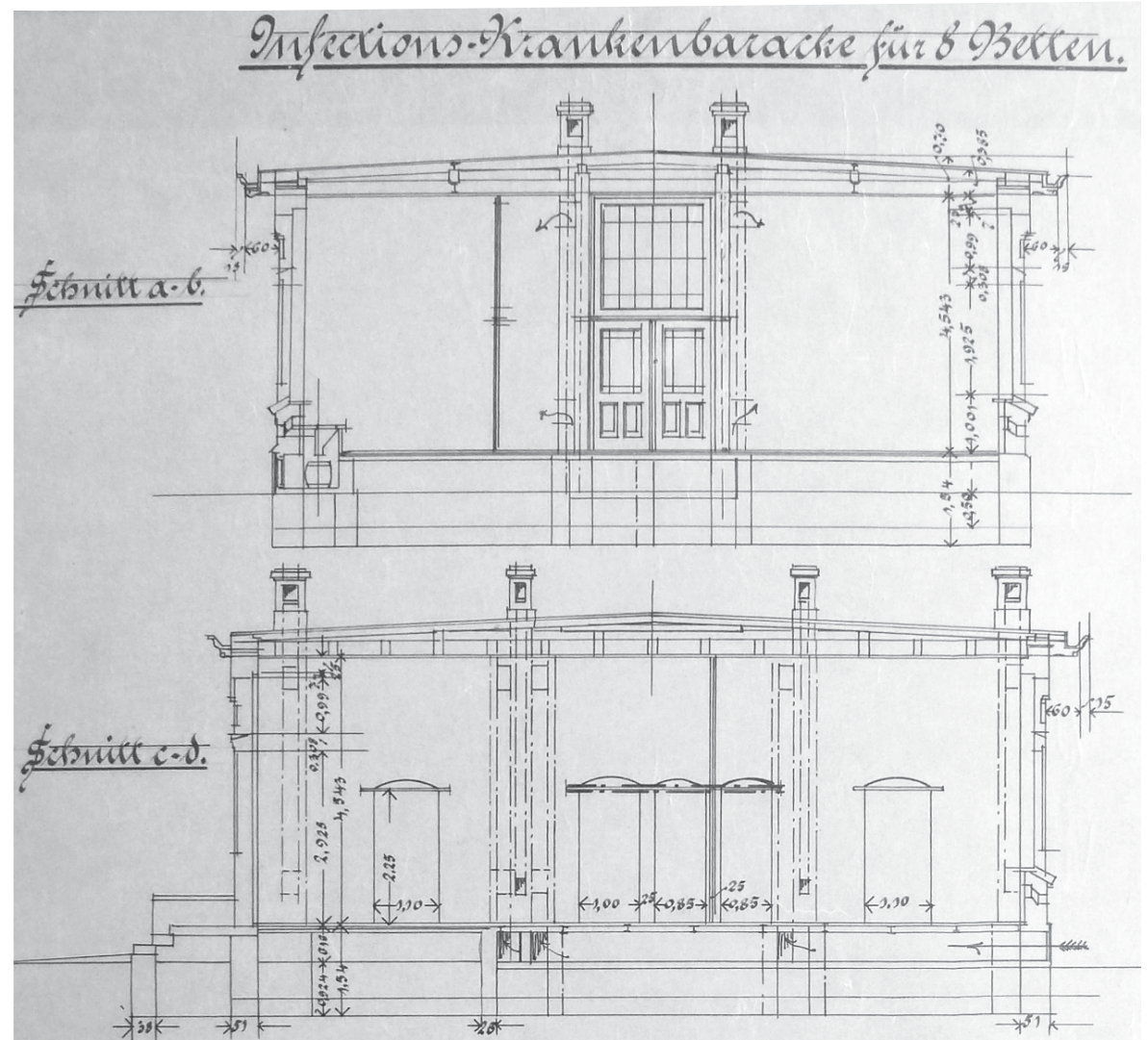
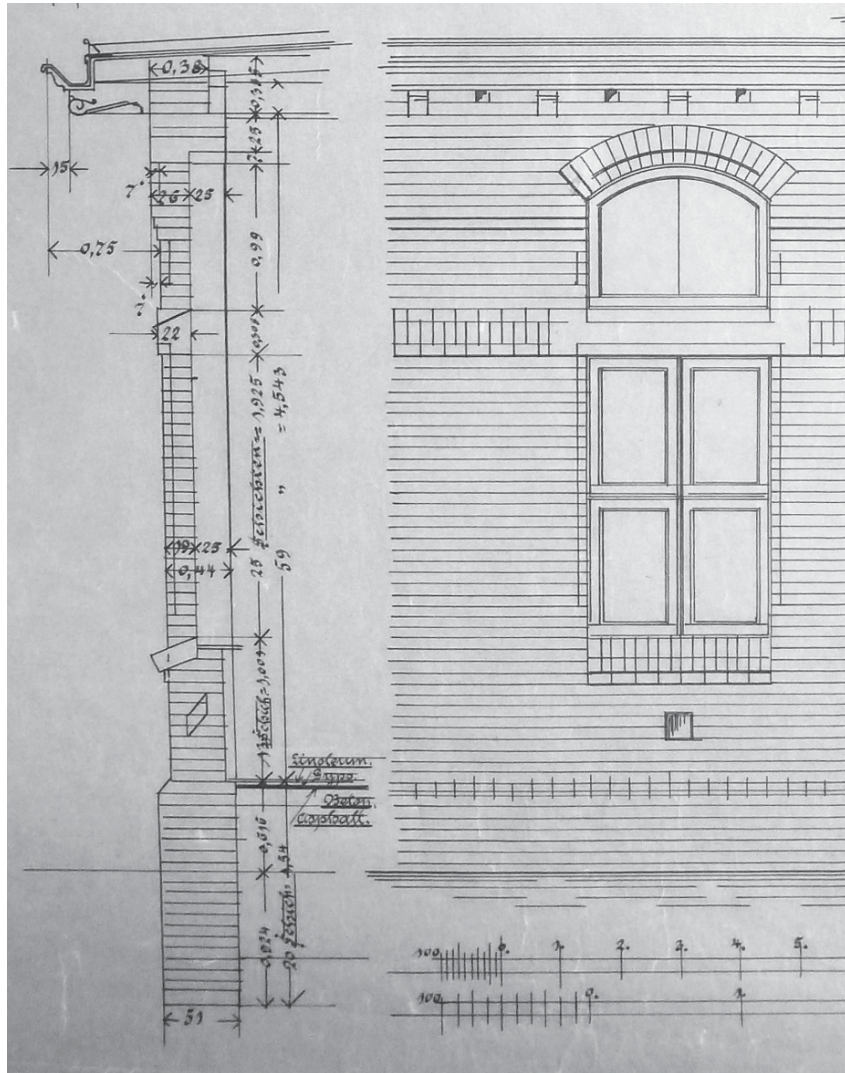
BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

GRUNDRISS 1901
AUSZUG PLANÜBERSICHT BLATT 1



GRUNDRISS 1901

AUSZUG PLANÜBERSICHT BLATT 3



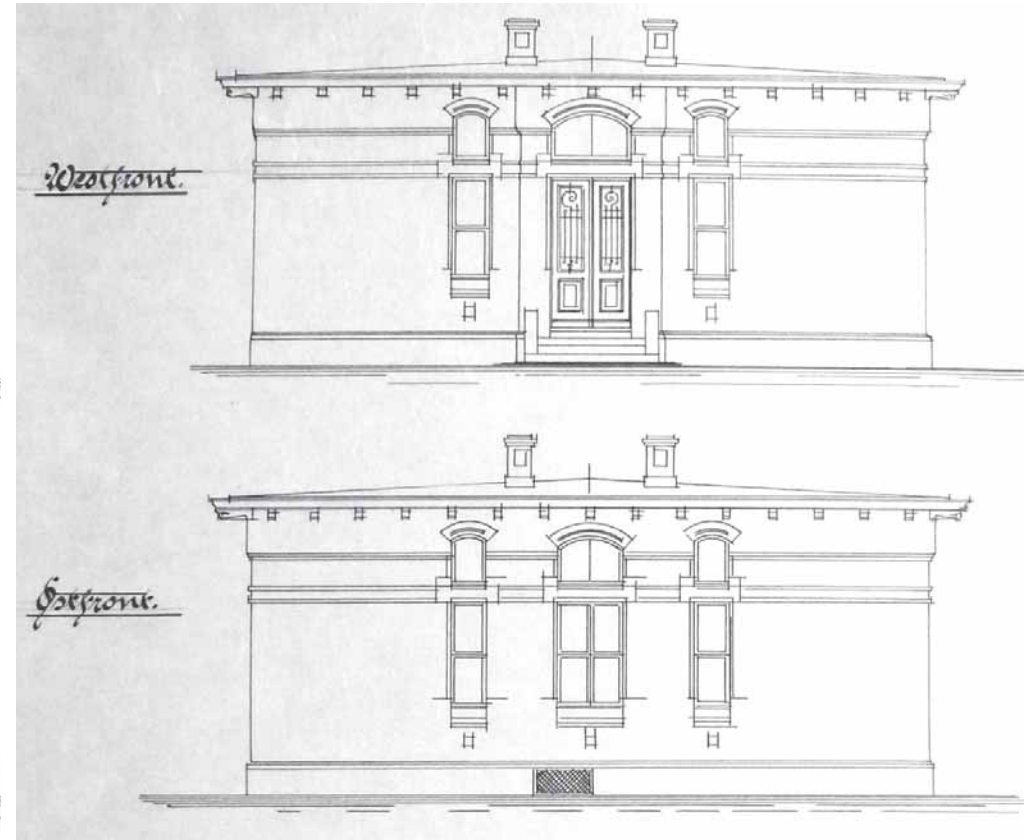
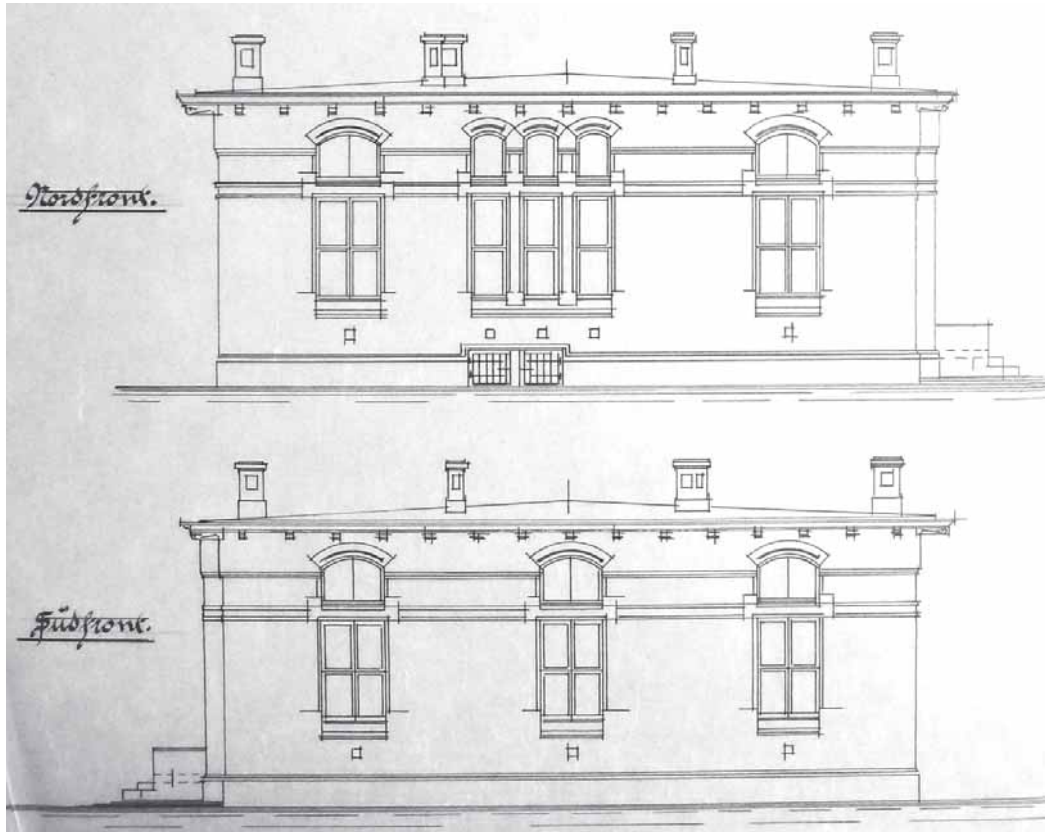
SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

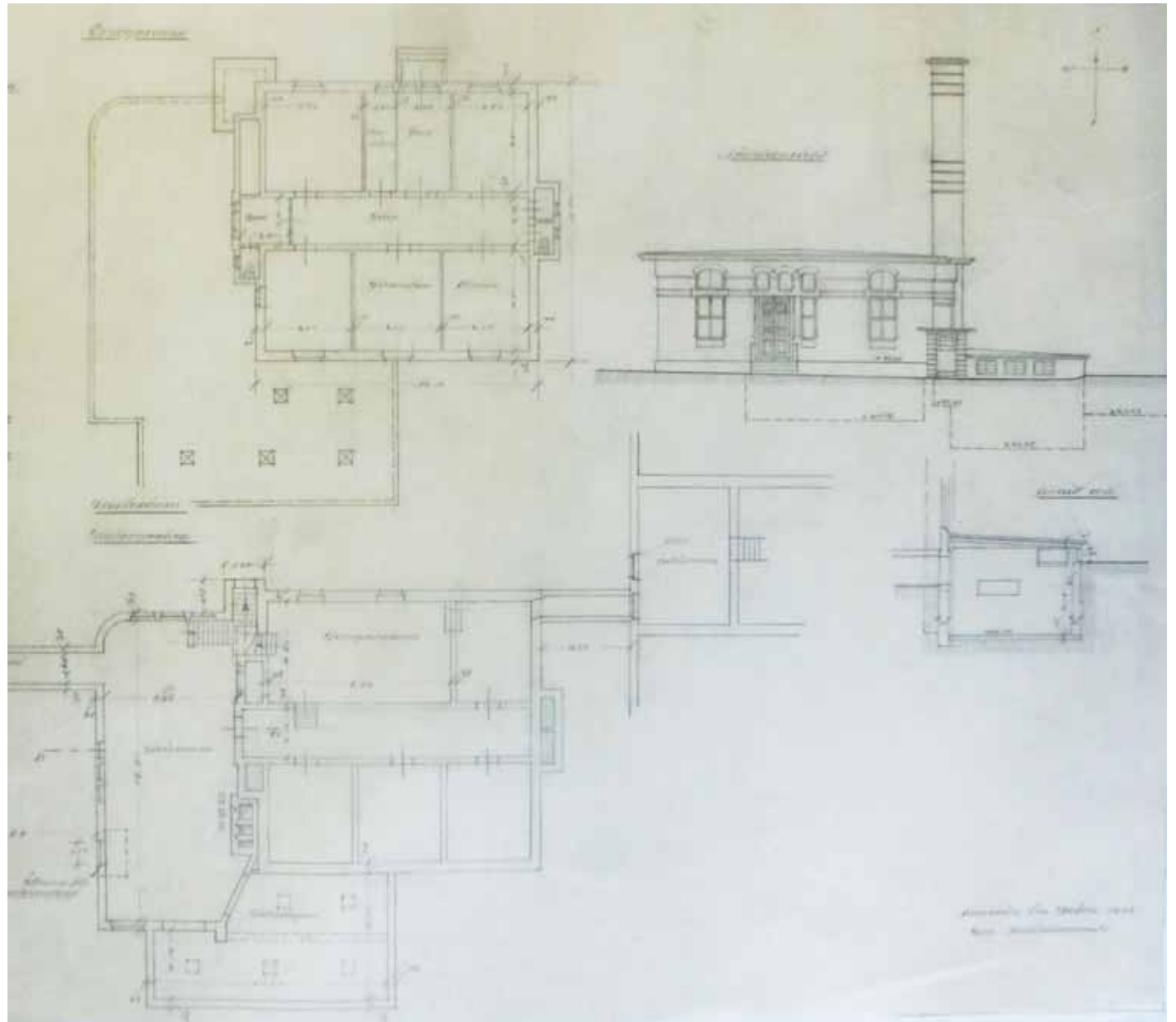
BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

GRUNDRISS 1901

AUSZUG PLANÜBERSICHT BLATT 4



PLAN 1929



Eine weitere bedeutsame Ausbildung, direkt an diesem Standort, geschah mit dem Erweiterungsbau des Krankenhauses (Hamannbau), mit einer Fertigstellung im Jahre 1930.

In diesem Zusammenhang wurden auch die ersten baulichen Veränderungen an dem freistehenden eingeschossigen Gebäude vorgenommen.

Das Gebäude wurde 1929 im westlichen und südlichen Bereich durch Anbauten erweitert. Im südwestlichen Bereich der Anbauten wurde ein Schornstein errichtet.

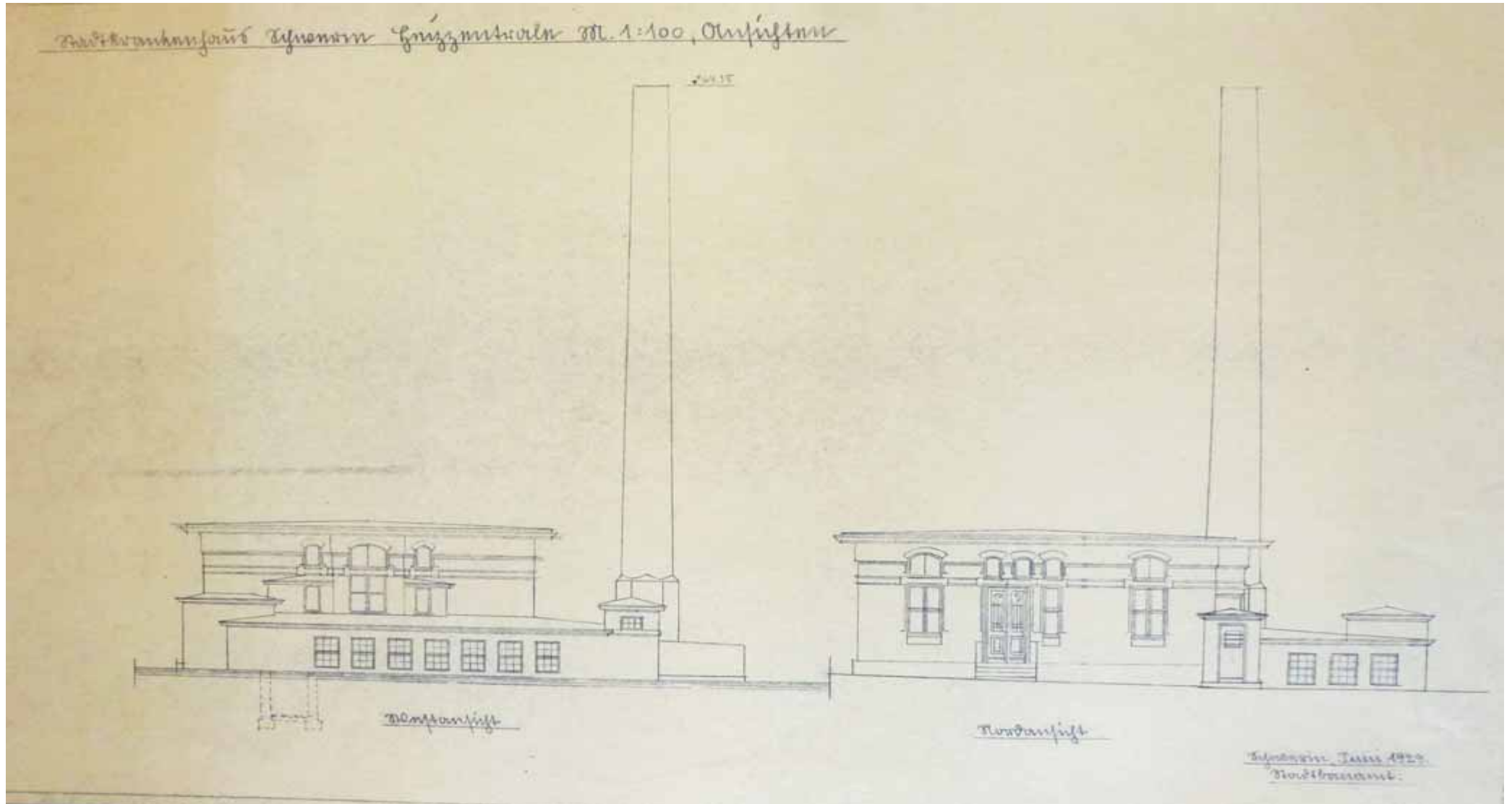
Das Untergeschoss und die Anbauten wurden als zentrales Kohlekraftwerk für die Wärmeversorgung der Klinik genutzt. Der neuen Nutzung entsprechend, wurde das Untergeschoss strukturell verändert.

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

ANSICHTEN 1929



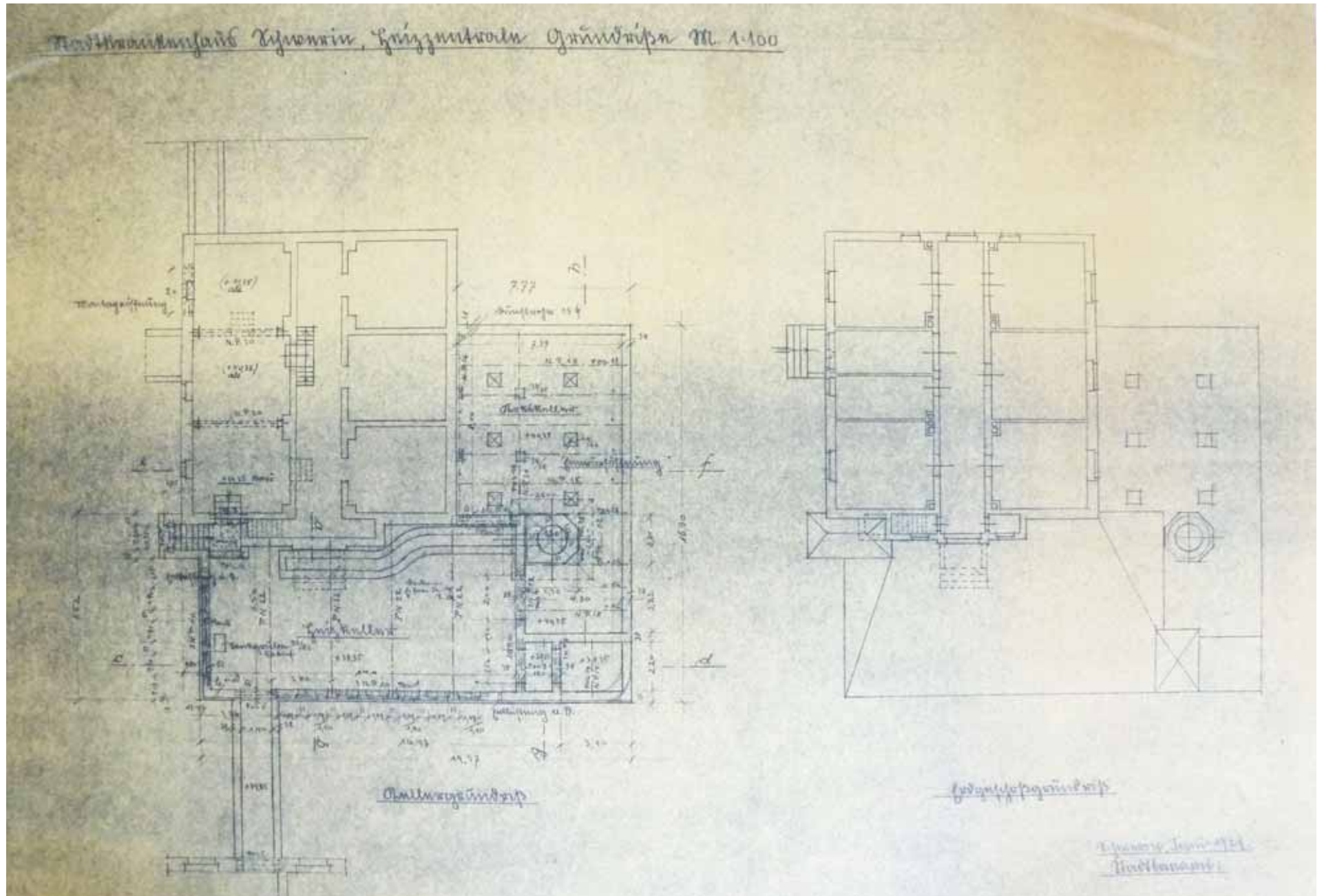
QUELLE:
STADTARCHIV
SCHWERIN

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

GRUNDRISS
1929



QUELLE:
STADTARCHIV
SCHWERIN

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

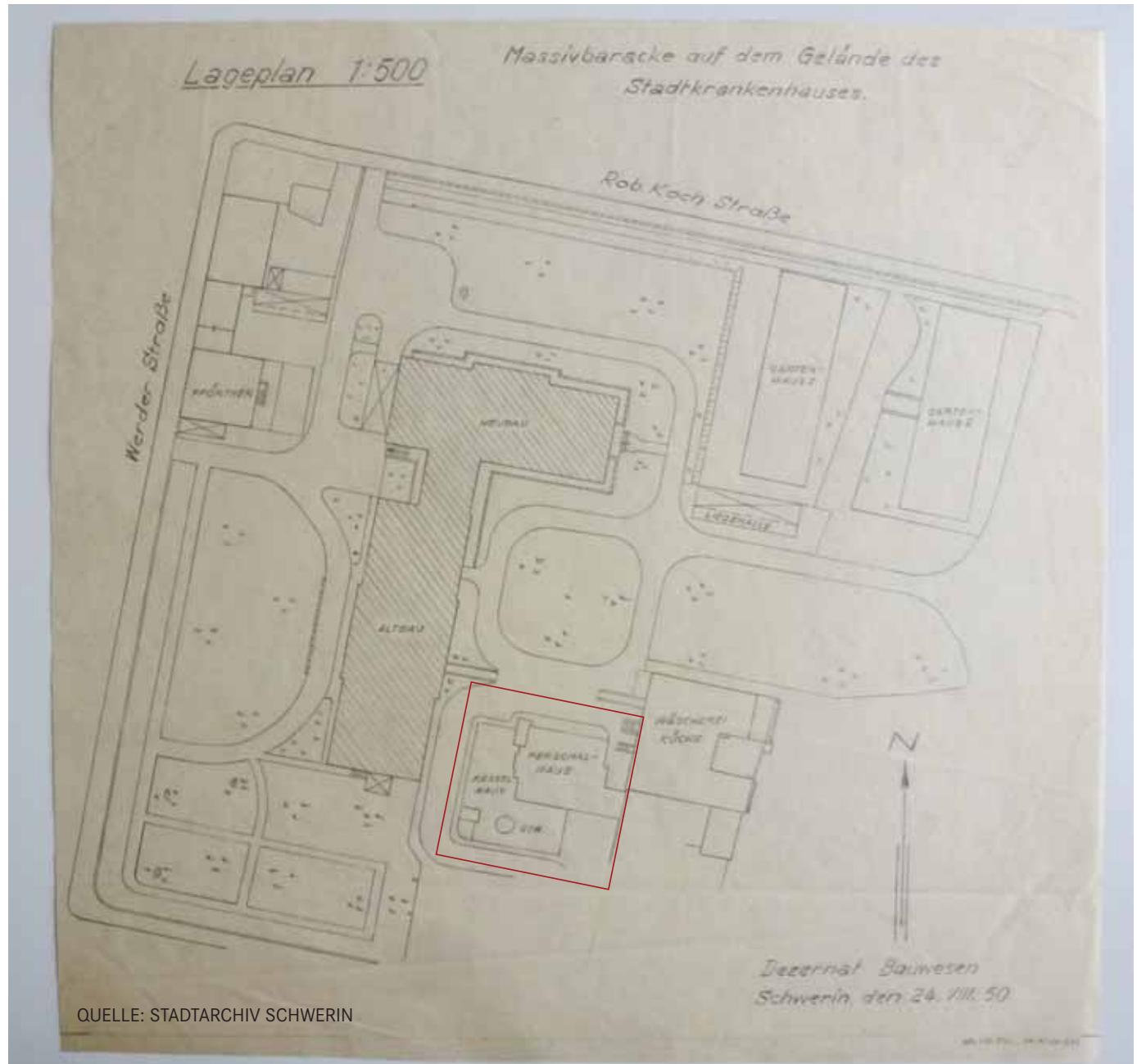
MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

LAGEPLAN 1950

Ab 1933 wurde das Gebäude im östlichen Bereich durch weitere Anbauten erweitert. In den südlichen Räumen wurden zusätzliche direkte Türverbindungen geschaffen. Nach den Umbauten in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts fand eine Nutzung des Erdgeschosses als Röntgenstation, mit Aufnahme-, Personal-, Ärzte und Röntgenraum statt. Im Untergeschoss waren weiterhin die Räume des Heizkraftwerks vorhanden. Mit der Erweiterung des Klinikgebäudes wurde auch die Röntgenstation in das Klinikgebäude verlagert.

Das Kohlekraftwerk wurde entsprechend dem technischen Fortschritt im Laufe der Jahre ebenfalls baulich verändert. Auch der Schornstein aus den 30er Jahren wurde zurückgebaut. Stattdessen ist direkt vor der Südfassade eine Ersatzesse errichtet worden. In den letzten Jahren der Nutzung wurde das Kraftwerk anstatt mit Kohle mit Öl befeuert. Im Zuge der Umbauten wurde ohne Rücksicht auf die Gebäudesubstanz Eingriffe, z.B. für Leitungsführungen, vorgenommen.



SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

BAUMASZNAHMEN 2012 - 2015 RÜCKBAU

Zur Wiederherstellung des bauzeitlichen freistehenden Gebäudecharakters waren erhebliche Rückbaumaßnahmen erforderlich. Hierbei wurden die neuzeitlichen Anbauten vor der West-, Ost- und Südfassade abgebrochen.



SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

RÜCKBAU 2013

Zur Wiederherstellung des bauzeitlichen freistehenden Gebäudecharakters war es ebenfalls erforderlich, dass der direkt an das Gebäude angrenzende neuzeitliche 43m hohe Schornstein, der die ursprüngliche Wahrnehmung des Gebäudes erheblich negativ beeinflusst und verfälscht, in Handarbeit zurückgebaut wurde.



FASSADEN

Ziel von baulichen Maßnahmen war die weitgehende Wiederherstellung des äußeren architektonischen Erscheinungsbildes des Gebäudes zur Erbauungszeit.

Die Ziegelfassade, einschließlich einiger Fensteröffnungen, sind im Laufe von Nutzungsänderungen baulich verändert worden.

Mit der Errichtung der Anbauten im Zuge von Umbaumaßnahmen der Vergangenheit, direkt an das Gebäude wurden erhebliche Eingriffe in die ursprünglichen Fassaden vorgenommen. Der westlich gelegene Haupteingang wurde im Zuge der Errichtung des Kesselhauses in den 1930er Jahren auf die Nordseite verlegt. Die betreffenden Fassadenabschnitte waren soweit geschädigt, dass ein Austausch des Sichtmauerwerkes mit entsprechenden Ziegeln erforderlich wurde. Die noch sichtbare bauzeitliche Klinkerfassade hatte zusätzliche Schädigungen durch Witterungseinflüsse. Die lasierten Ziegel der Fensterbänke sind durch mechanische Einwirkung und Frostabplatzungen erheblich geschädigt und wurden im Zuge der Fassadensanierung in Teilbereichen ergänzt.



HAUSSCHWAMMBEFALL

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks fanden unterschiedliche bautechnische Untersuchungen zur vorhandenen Bausubstanz statt. Dabei wurden an den Bauteilen unterschiedlichste Schädigungen vorgefunden.

Unter anderem waren im Dachbereich erhebliche Schädigungen vorhanden. Die Ziegelaufbauten der Lüftungsstränge waren durch Witterungseinflüsse teilweise zerstört.

Aufgrund von Dachundichtigkeiten waren, vor allem im Bereich der Durchdringungen umfangreiche Schäden an der Tragkonstruktion mit Durchfeuchtung vorhanden. Darüber hinaus waren Feuchteschäden an der Dachschalung, sowie im gesamten Traufbereich und den verzierten Sparrenköpfen zu verzeichnen. Dies wurde ausgelöst durch Schädigungen der Dachrinne. Zudem wurde in einer früheren Sanierungsphase ein Traufumbau der ehemals integrierten Rinne zu einer vorgehängten Dachrinne vorgenommen.

Die Folge der Schädigungen und des Jahrelangen Leerstandes war ein Hausschwammbefall im Dachtragwerk sowie in Großteilen des Mauerwerkes. Somit bestand die Notwendigkeit einer umfangreichen Hausschwammsanierung.



EINFAMILIENHAUS 2015

FASSADEN

Die Bedeutung der ehemaligen Infektionsbaracke liegt zum Einen in der Ensemblebildung, im Zusammenhang mit den weiteren Bauten des ehemaligen Stadtkrankenhauses.

Zum Anderen liegt die Bedeutung in künstlerischen Gründen der baulichen Ausführung. Die Isolierbaracke wurde als nahezu quadratisches freistehendes eingeschossiges Gebäude mit Flachdach errichtet. Auf der Westseite hebt ein Fassadenvorsprung den bauzeitlichen Eingang hervor.

Insbesondere die allseitig repräsentativen Klinkerfassaden, sowie die weit auskragende Traufausbildung des Fachdaches mit den Dachaufbauten sind von historischer Bedeutung.

Auch wenn durch Um- und Anbauten, sowie durch Witterungseinflüsse Teile der historischen Substanz nicht mehr vorhanden sind, ist die baukünstlerische Intention des originalen Baus erkennbar geblieben.

Die eigentliche denkmalpflegerische Bedeutung liegt in der erhalten gebliebenen konstruktiv relevanten Bausubstanz aus der Erbauungszeit, insbesondere mit den Fassaden und der Dachlandschaft.

Mit von Bedeutung ist grundsätzlich ebenfalls die Grundrissstruktur, die in den wesentlichen Belangen erhalten geblieben ist.



SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

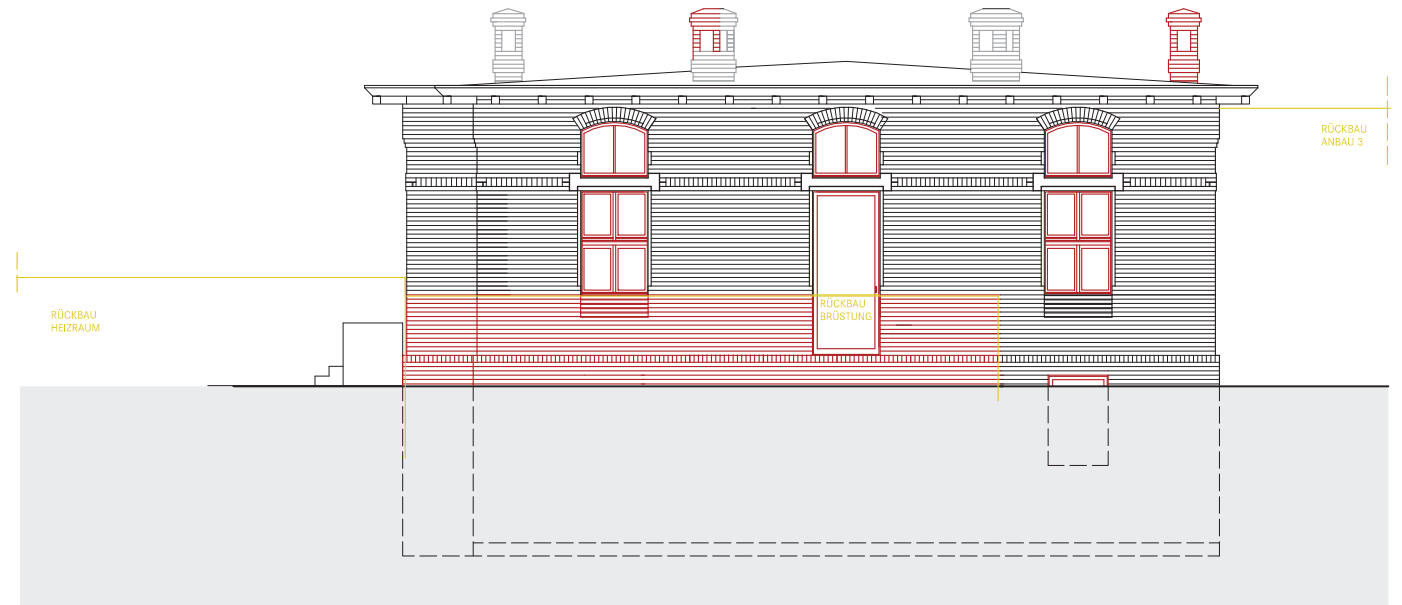
MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

EINFAMILIENHAUS 2015
FASSADEN



NORDFASSADE



SÜDFASSADE

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

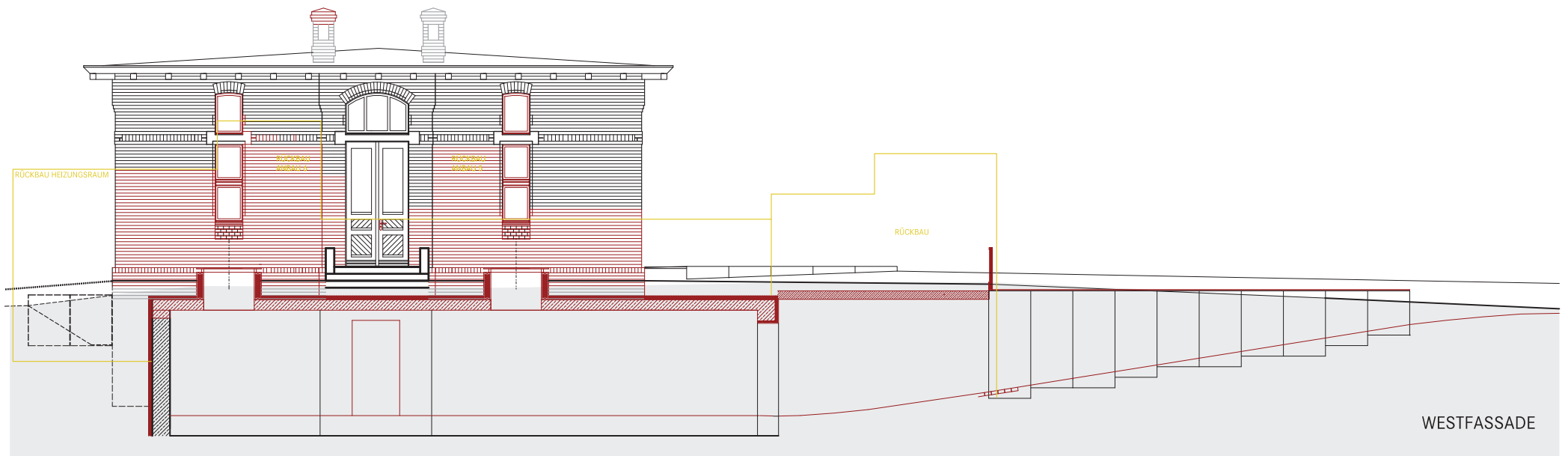
BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

EINFAMILIENHAUS 2015

FASSADEN



OSTFASSADE



WESTFASSADE

SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

EINFAMILIENHAUS 2015
WOHNÄRÄUME

WOHNBEREICH



FLUR



GÄSTE



SCHLAFEN



BAD



SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

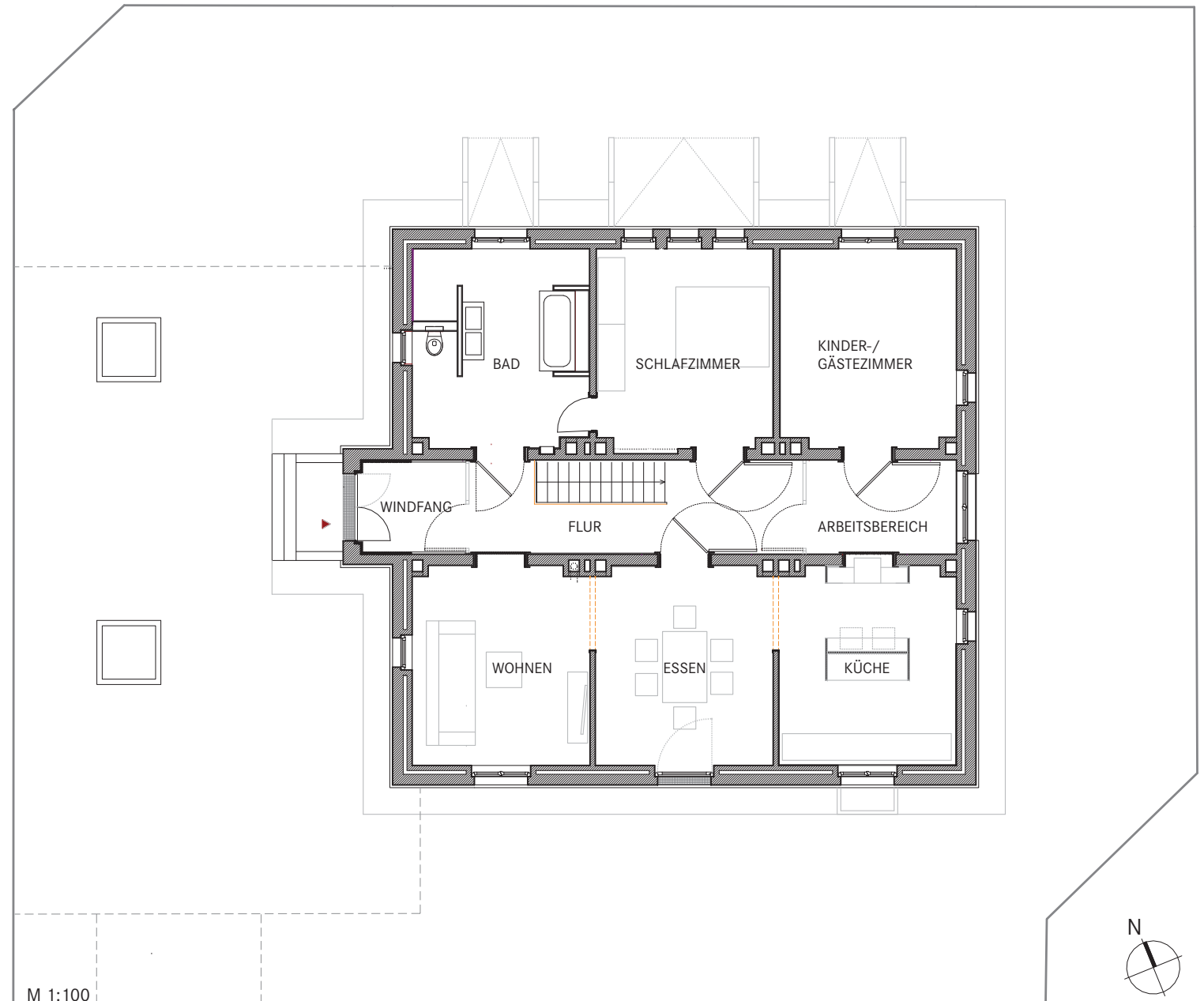
BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

EINFAMILIENHAUS 2015

GRUNDRISS ERDGESCHOSS

Bei weitgehendem Erhalt der grundsätzlichen historischen Grundrisstruktur, ist eine funktionelle und zeitgemäße Wohnnutzung realisiert worden.

In funktioneller Hinsicht bleibt die bauzeitliche Grundrisstruktur, bestehend aus Mittelflur sowie links und rechts jeweils drei anschließenden Räumen bestehen. Die durch die neue Nutzung des Gebäudes bedingten zusätzlichen Raumzusammenhänge wurden durch minimale Eingriffe realisiert. Dies betrifft die Ergänzung einer Treppe zum Untergeschoss, sowie die funktionale Verbindung der drei südlichen Räume des Erdgeschosses zum Hauptwohnbereich. Die vier vorhandenen bauzeitlichen Zimmertüren sind in der Mittelflurerschließung beibehalten worden. Die nicht benötigten bauzeitlichen Türöffnungen wurden zur Erkennbarkeit der ursprünglichen Raumstruktur in Form von Türnischen beibehalten.



SCHWERIN, HOSPITALSTR. 7 - UMBAU / SANIERUNG ZUM EINFAMILIENHAUS

MATTHIAS BRENNCKE

BRENNCKE ARCHITEKTEN [September 2015]

EINFAMILIENHAUS 2015
LAGEPLAN

